

Für einen starken Berufsstand!
Jetzt Mitglied werden!
Ihre Bayerische Ingenieurekammer-Bau



Bayerische Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Ingenieure in Bayern

Offizielles Organ der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

Nachrichten Informationen Menschen Ereignisse

März 2017

Vorstand legt zentrale Ziele fest

Der Ingenieur als Gestalter der Gesellschaft

Zentraler Diskussionspunkt der ersten Klausurtagung des neu gewählten Vorstandes war die Frage, welche Prioritäten man in den kommenden fünf Jahren setzen möchte.

Nach intensiver Diskussion bildeten sich fünf Kernziele heraus, die das Handeln des Vorstandes in dieser Legislaturperiode maßgeblich bestimmen werden.

Gestalter der Gesellschaft

Der Vorstand sieht es als seine Aufgabe an, sich gesellschaftspolitisch zu Wort zu melden, aktiv gesellschaftliche Positionen zu besetzen und verständlich und bürgernah zu kommunizieren. Die klare Botschaft an die Öffentlichkeit lautet: Ingenieure sind die Gestalter der Gesellschaft.

Klein- und mittelständische Strukturen erhalten und stärken

Um die wirtschaftliche Stabilität der klein- und mittelständischen Strukturen zu erhalten, müssen die beruflichen Rahmenbedingungen des Berufsstandes gestärkt und verbessert werden. Zentrale Punkte sind dabei der Erhalt der HOAI und der entsprechenden Vertragsbedingungen in Europa, praxistaugliche Normen und Regelungen.

Nachwuchsförderung ausbauen

Der Vorstand setzt sich für ein fundiertes und breit angelegtes Studium ein. Der Ausbildungsschwerpunkt muss auf dem Erwerb grundständiger Fähig-



Der Ingenieur als Gestalter der Gesellschaft. Foto: Rawpixel.com / Fotolia.com

keiten und Fertigkeiten liegen, ergänzt durch Vertiefungsangebote innerhalb der Masterstudiengänge.

Digitalisierung aktiv gestalten

Der Vorstand versteht Digitalisierung als neue ganzheitliche Arbeitsmethode mit erheblichen Konsequenzen für die heutigen Planungsprozesse und die multidisziplinäre Zusammenarbeit. Die durchgängige Digitalisierung wird er verantwortungsvoll begleiten.

Partnerschaftlich Planen und Bauen

Die Kammer unterstützt und fördert moderne Planungs- und Arbeitsmethoden beim Bauen und neue Formen der teamorientierten Zusammenarbeit. Der

Austausch über einzelne Fachdisziplinen hinweg und das wechselseitige Lernen von- und miteinander ist ein zentrales Anliegen des Vorstandes.

amt

Inhalt

Themen der Klausurtagung	2
Verbändegespräch	2
Neue Vorstandsmitglieder	3
Ihr Projekt in der Zeitung	4
Mentoring-Programm	7
Leben in riskanten Zeiten	7
Recht	8-9
Kammer-Kolumne	10
Akademieprogramm	11
Neues Bauvertragsrecht	12

Vorstand legt die Marschrichtung für die kommenden fünf Jahre fest

Jünger, moderner, politischer

Weichen stellen für die Zukunft der Kammer – so lässt sich die Klausurtagung des Vorstandes am 10. und 11. Februar zusammenfassen. Nicht weniger als 33 Tagesordnungspunkte wurden behandelt, die meisten davon betrafen berufspolitische und strategische Themen.

Politische Gespräche

Einen hohen Stellenwert nehmen auch künftig die politischen Gespräche ein. Der Vorstand plant Treffen mit allen im Bayerischen Landtag vertretenen Fraktionen sowie auch mit der FDP, um den Belangen der Mitglieder Gehör zu verschaffen. Für den 27. April ist bereits ein Treffen mit der CSU anberaumt.

Angebote für junge Ingenieure

Um zukunftsfähig zu bleiben, investiert der Vorstand verstärkt in Angebote für junge Ingenieurinnen und Ingenieure. Zunächst werden die Teilnehmer des Traineeprogramms zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Der Vor-



Der Vorstand traf auf seiner Klausurtagung richtungsweisende Entscheidungen für die aktuelle Legislaturperiode. Foto: bayika

stand möchte zunächst erfahren, was die jungen Ingenieure bewegt, was sie von der Kammer erwarten und wie sie sich einbringen möchten. Dieser Dialog soll dann regelmäßig in geeigneter Weise fortgesetzt werden.

Corporate Design

Auch in Sachen Corporate Design schlägt der Vorstand einen modernen Weg ein. Für kammereigene Publikationen wird es künftig ein neues, frischeres Layout geben. Auch die Mit-

gliederzeitschrift und die Website werden in den kommenden Monaten überarbeitet. Dadurch sollen die Kommunikation und Vorgänge vereinfacht werden.

Zusammenarbeit mit Gremien

Um die Zusammenarbeit zwischen Gremien und Geschäftsstelle weiter zu optimieren, lädt der Vorstand die Vorsitzenden am 3. Juli zum Gespräch in die Geschäftsstelle ein.

rac/amt

Treffen zwischen Kammervorstand und Ingenieurverbänden des Freistaats

Gemeinsam mehr erreichen

Vertreter von zehn Ingenieurverbänden folgten am 22. Februar der Einladung des Kammervorstandes zum alljährlichen Verbändegespräch. Es war das erste Treffen nach der Wahl des neuen Vorstandes im vergangenen November.

Der Vorstand stellte sich und seine Ziele für die Kammerarbeit für die kommenden fünf Jahre vor. Im Fokus stehen die Positionierung des Ingenieurs als Gestalter der Gesellschaft, der Erhalt und die Stärkung kleiner und mittelständischer Strukturen und die aktive Gestaltung der Digitalisierung.

Berufspolitik intensivieren

Zentrales Gesprächsthema war die Zusammenarbeit mit den Ingenieurverbänden im laufenden Jahr. Um Schnittstellen zu finden, stellten die



Konstruktive Gespräche zwischen Verbands- und Kammervertretern. Foto: bayika

Gäste ihre Verbände und deren wichtigste Ziele vor. Schnell war klar, dass Einigkeit bei den Kernthemen besteht: die HOAI muss erhalten bleiben und der Weg zu einer immer stärkeren Digitalisierung muss sinnvoll begleitet werden. Schon in der Schule muss be-

gonnen werden, junge Menschen für den Ingenieurberuf zu begeistern.

Um Berufspolitik erfolgreich auf Landes-, Bundes- und Europaebene zu betreiben, ist künftig eine noch engere Abstimmung zwischen Kammer und Verbänden vorgesehen. *str/pol*

„Neu-Vorstand“ Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser stellt sich vor

Kleine Büros gemeinsam stark machen

Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser ist einer von drei neuen Mitgliedern des Vorstands der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau. Am 24. November 2016 wurde er von der Vertreterversammlung in den Vorstand gewählt. Damit Sie sich ein besseres Bild von Herrn Edelhäuser machen können, haben wir ihm ein paar Fragen gestellt. In den nächsten Ausgaben unserer Mitgliederzeitschrift stellen wir Ihnen die beiden anderen neuen Vorstandsmitglieder, Dr.-Ing. Markus Hennecke und Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch, vor.



Neu im Vorstand: Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser. Foto: Gleixner

Herr Edelhäuser, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl in den Vorstand! Erzählen Sie uns doch bitte von Ihren ersten Eindrücken als Neu-Vorstand!

Zunächst habe ich mich natürlich riesig gefreut, dass ich von der Vertreterversammlung gewählt wurde. Gleichzeitig habe ich das Amt mit einem gewissen Respekt angetreten, da ich damit auch eine entsprechende Verantwortung übernehme. Der Vorstand hat in der Vergangenheit hervorragende Arbeit geleistet. Als neues Vorstandsmitglied möchte natürlich meinen Beitrag leisten, dies fortzusetzen. Die ersten Treffen des Vorstands waren von einem harmonischen Miteinander geprägt. Eine sehr gute Grundlage!

Vor Ihrer Wahl in den Vorstand waren Sie Vorsitzender des Arbeitskreises Denkmalpflege und Bauen im Bestand. Welche Bedeutung haben aus Ihrer Sicht die Ausschüsse und Arbeitskreise für die Kammer?

Die Ausschüsse und Arbeitskreise sind sehr wichtig. Ich finde es beeindruckend, wie viele Kolleginnen und Kollegen sich hier ehrenamtlich einbringen und Wissen und Erfahrungen zum Nutzen aller Mitglieder zusammentragen. Außerdem wird sehr viel getan, um unsere Leistungen in der Öffentlichkeit besser darzustellen. Von besonderem Wert sind da die Arbeitskreise, da diese für alle Mitglieder offen sind und nicht nur für die Mitglieder der Vertreterversammlung. Was hier in Bayern geleistet wird, wird übri-

gens auch in anderen Bundesländern mit Anerkennung wahrgenommen.

Wie kam Ihr Engagement im Arbeitskreis zustande?

Da meine Haupttätigkeit im Bereich Denkmalpflege und Bauen im Bestand liegt, hatte ich die Arbeit des Arbeitskreises mit Interesse verfolgt. Ich habe dabei mitbekommen, dass sich der Arbeitskreis mit bestimmten Themengebieten – konkret war es das Thema „Denkmal und Energie“ – beschäftigt, die mich besonders tangieren. Dies hatte ich der Kammer mitgeteilt und mein Interesse an einer Mitarbeit signalisiert. Das war dann letztendlich der Grundstein für meine Mitarbeit.

Der Bayerische Denkmalpflegepreis geht auf das Engagement des Arbeitskreises Denkmalpflege und Bauen im Bestand zurück. Wie wichtig sind Preise für Ingenieure?

Preise sind von unschätzbarem Wert! Wir haben ständig das Problem, dass unsere Leistungen zu wenig wahrgenommen werden. Es gibt im Baubereich viele „Architekturpreise“, kaum aber Preise, die sich mit dem beschäftigen, was im Hintergrund passiert. Gerade die guten Ingenieurleistungen sind ja oft „unsichtbar“ und werden deswegen nicht richtig wahrgenom-

men. Mit Preisen hat man die Möglichkeit, auch versteckte Leistungen in den Mittelpunkt zu stellen, sie der Öffentlichkeit zu zeigen und Ingenieure zu motivieren.

Auch bei der Instandsetzung und Modernisierung von Baudenkmälern sind die Ingenieurleistungen in der Regel dann besonders gut, wenn man sie kaum wahrnimmt und das Denkmal durch den Eingriff nicht beeinträchtigt wird. Diese Leistungen zu würdigen war einer der Anlässe, diesen Preis auszuloben. Dass es hier eine so rege Beteiligung gibt, ist hervorragend!

Was hat sie motiviert für den Vorstand zu kandidieren und wo sehen Sie die wesentlichen Herausforderungen für die Kammer in den nächsten Jahren?

Das waren unterschiedliche Gründe. Ich engagiere mich seit vielen Jahren in verschiedenen Arbeitskreisen für die Kammer. Das ist zwar mit einem gewissen Zeitaufwand verbunden, macht aber auch immer Spaß. Die Kandidatur war damit mein Angebot, sich noch etwas mehr einzubringen. Meine Kandidatur stand also auch vor dem Hintergrund, die Kammer noch intensiver mitgestalten zu wollen.

Ich bin Mitinhaber eines kleinen Büros fernab der Ballungszentren. Fehlender qualifizierter Nachwuchs sowie der Preiswettbewerb, der leider immer wieder dem Qualitätswettbewerb vorgezogen wird, bereiten kleinen Büros besondere Schwierigkeiten. Als kleines Büro „im ländlichen Raum“ können wir qualifizierte Mitarbeiter nur dann gewinnen und halten, wenn wir angemessene Löhne und ein gutes Arbeitsumfeld bieten. Das bedeutet natürlich im Gegenzug, dass wir auskömmliche Honorare für unsere Leistungen erhalten müssen. Der Erhalt der HOAI, die Förderung des fairen Umgangs miteinander und die Vermeidung des Preiswettbewerbs sind für mich wesentliche Punkte, für die ich mich gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen einsetzen will und die mich für die Kandidatur motiviert haben.

Das Gespräch führte Sonja Amtmann.

Nutzen Sie das kostenfreie Angebot der Kammer – exklusiv für Mitglieder

So kommt Ihr Projekt in die Zeitung

Berichtet wird immer nur über das Bauprojekt der anderen und die beteiligten Ingenieure werden ohnehin nicht genannt? Wenn Sie das so sehen, dann kennen Sie unsere Kooperation mit der Bayerischen Staatszeitung noch nicht.

Seit 2016 erscheint einmal im Quartal ein ganzseitiger Artikel über ein Projekt eines Mitgliedes der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau in der Bayerischen Staatszeitung. Die Kooperation setzen wir auch in diesem Jahr fort.

Bewerbungen fortlaufend möglich

Sie möchten diese Chance nutzen? Nichts leichter als das. Alles, was Sie tun müssen, ist eine Mail an Sonja Amtmann, Pressereferentin der Kammer, zu schicken und kurz zu skizzieren, welches Projekt Sie gerne vorstellen möchten und was Ihr Projekt ausmacht. Es gibt keinerlei Begrenzungen hinsichtlich des Fachgebietes. Auch kann das Bauvorhaben an jedem beliebigen Ort der Erde realisiert worden



Ein ganzseitiger Bericht über Ihr Projekt? Klar doch! Bild: BSZ

sein. Einzige zwingende Voraussetzung ist, dass der Autor des Artikels Kammermitglied ist und das Projekt möglichst nicht älter als fünf Jahre ist.

Zu einem festen Stichtag in jedem Quartal übermittelt Frau Amtmann die Bewerbungen an die Bayerische Staatszeitung. Die Redaktion entscheidet dann, wer den Zuschlag bekommt. Sollte die Wahl zunächst nicht auf Ihr Projekt gefallen sein, können Sie sich fürs nächste Quartal erneut bewerben.

Zusatz-Angebot für Studierende

Zudem gibt die Kammer in jedem Quartal einer Studentin oder einem Studenten die Möglichkeit, erste Berufserfahrungen oder Ergebnisse einer Projekt-, Bachelor- oder Masterarbeit vorzustellen. Beschäftigen Sie Werkstudenten? Dann sprechen Sie sich doch auf dieses Angebot an.

Keine Kosten, nur Nutzen

Beide Kooperationsseiten sind für die Autoren selbstverständlich kostenlos und an keinerlei Verpflichtungen gekoppelt. Sie haben noch Fragen? Dann melden Sie sich bei Frau Amtmann unter: s.amtmann@bayika.de oder Tel.: 089/419434-27. *amt*

Kammer ist für Sie beim VHK-Forum

Stellenangebote einreichen

An der Hochschule München findet am 26. April das vhk-Karriereförderung Bau statt. Zu dieser jährlichen Firmenkontaktmesse reisen Studierende aus ganz Bayern extra mit Bussen an.

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau ist mit einem Stand vor Ort. Sie stellt die Angebote der Kammer vor, weist aber auch auf offene Stellenangebote ihrer Mitglieder hin.

Wir für Sie vor Ort

Ihre aktuellen Praktikums- und Stellenangebote können Sie bis 18. April an Veronika Eham, v.eham@bayika.de, schicken. Wir hängen Ihre offenen Stellen dann gerne für Sie am Kammerstand aus und weisen die Studierenden darauf hin.



Mitarbeiter der Kammer beim vhk-Forum 2016. Foto: bayika

Fortbildungszertifikat anfordern

Wenn Sie auch 2016 wieder Ihrer Fortbildungspflicht nachgekommen sind, können Sie im Ingenieurreferat der Kammer Ihr Fortbildungssiegel anfordern. Das Siegel „IQ - Ingenieurqualität durch Fortbildung“ können Sie dann beispielsweise in Ihre Homepage einbinden oder in Ihren E-Mail-Abbindern integrieren.

Die bei der Ingenieurakademie Bayern erworbenen Fortbildungspunkte werden automatisch Ihrem Fortbildungskonto zugeschrieben. Punkte aus Fortbildungen anderer Anbieter werden im Regelfall zusammen mit dem Antrag auf Zuerkennung des Zertifikats gutgeschrieben.

Bei Rückfragen erreichen Sie Ingenieurreferentin Dipl.-Ing. (FH) Irma Voswinkel M. Eng. unter Tel.: 089/419434-29 oder per E-Mail an: i.voswinkel@bayika.de.

Anmeldungen für den dritten Jahrgang sind ab sofort möglich

Traineeprogramm wird weiter optimiert

Junge Ingenieure praxisnah, gezielt und kompakt fit für den Berufsalltag zu machen, das ist das Ziel des Traineeprogramms, das die Bayerische Ingenieurekammer-Bau seit Herbst 2015 anbietet.

Ab sofort nimmt die Kammer Anmeldungen für den 3. Jahrgang entgegen, der am 19. Oktober 2017 starten wird. Bei Buchung bis zum 31. Juli profitieren Sie von unserem Frühbucherrabatt in Höhe von 500 Euro.

Vier Praxismodule, 21 Präsenztage

Der bewährte Aufbau des Traineeprogramms bleibt auch in diesem Jahr gleich. In neun Monaten durchlaufen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vier Praxismodule. Dazu gehören 21 Präsenztage inklusive Praxistagen auf Baustellen sowie Webinare und zwei Zusatztrainings aus dem wichtigen Feld der Kommunikation.

Gelernt wird in einer bewusst kleinen Gruppe von maximal 20 Teilnehmern. Die vier Module dauern und rund 30



Trainees auf der Baustelle.

Foto: bayika

Referenten sind allesamt erfahrene Praktiker, die genau wissen, welches Know-How Ingenieure in der ersten Berufsphase brauchen.

OBB und Bauindustrie sind Partner

Entwickelt wurde das Traineeprogramm im Schulterschluss zwischen der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, der Obersten Baubehörde und der Bayerischen Bauindustrie. Es ist bundesweit einzigartig.

Stete Überprüfung der Inhalte

Eine genaue Auswertung der Inhalte des Traineeprogramms ist für die Kammer selbstverständlich. Nur durch eine stete Qualitätskontrolle kann sichergestellt werden, dass die Trainees und deren Arbeitgeber auch den erwarteten Mehrwert mitnehmen.

Die Trainees des ersten Jahrgangs, die im Juli 2016 abgeschlossen haben, wurden detailliert dazu befragt, ob und wie gut ihre Erwartungen an das Traineeprogramm erfüllt worden sind. Das Ergebnis überzeugt: Schlunote 1,4.

Auswertung von Umfrageergebnissen

Bis zum 10. Februar konnten zudem alle Interessierten an einer Online-Umfrage zum Traineeprogramm teilnehmen. Die Fragen hat der Arbeitskreis Traineeprogramm der Kammer entwickelt und ist aktuell mit der Auswertung beschäftigt.

Wo immer die Umfrage Verbesserungsbedarf zutage bringt, wird für die künftigen Trainees nachjustiert. *amt*
> www.bayika.de/de/trainee

Joachim Herrmann nimmt Auszeichnung des BDB entgegen

Ehrenbaumeisterwürde für Bauminister

Hohe Auszeichnung für den bayerischen Innen- und Bauminister Joachim Herrmann. Der BDB, Bund Deutscher Baumeister, verlieh ihm im Rahmen seines Neujahrsempfanges am 27. Januar die Ehrenbaumeisterwürde.

Die Ehrung ist Vertretern aus der Politik vorbehalten, die eine wichtige Verbindungsbrücke zwischen Politik und dem Verband darstellen.

Herrmann: „Großer Respekt“

Herrmann ist die insgesamt vierte Persönlichkeit, nach Innenminister Heinrich Junker 1963, Wirtschaftsminister Anton Jaumann 1979 und Innenminister Dr. Günther Beckstein 1996, die die Ehrenbaumeisterwürde erhält.

Herrmann freute sich sehr, sich „als Jurist nun auch zu den ‚Baumeistern‘



Alexander Lyssoudis und Ehrenbaumeister Joachim Herrmann.

Foto: BDB/Juan Pedro Nardi

zählen“ zu dürfen. „Ich habe großen Respekt vor dem Bauwesen in diesem Land“, versicherte er den anwesenden Architekten und Ingenieuren.

Kammer bei Preisverleihung dabei

An den Feierlichkeiten nahmen auch Kammerpräsident Norbert Gebbeken, der die Gäste mit einer selbst verfassten Kurzgeschichte begeisterte, und sein Vorstandskollege Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis teil. Beide sind selbst BDB-Mitglieder, Lyssoudis sogar stellvertretender Landesvorsitzender des BDB Bayern.

Als Verbildlichung seiner Ehrenbaumeisterwürde wurde Herrmann eine Skulptur des Bildhauers Michael von Brentano überreicht. Sie verkörpert die Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren. *amt*

Kammer lädt zur Regionalexkursion nach Bad Neustadt an der Saale

70.000 Quadratmeter Gesundheitscampus

In Bad Neustadt/Saale entsteht derzeit neben dem bisherigen Standort des Rhön-Klinikums ein Gesundheitscampus mit einer Gesamtfläche von rund 70.000 Quadratmetern.

Seit dem Spatenstich im Dezember 2015 arbeiten täglich etwa 100 Bauarbeiter am Rohbau des stationären Bereiches, dem 1. Bauabschnitt der Gesamtmaßnahme. Die Fertigstellung des Rohbaus ist für Mai 2017 vorgesehen. Die vier, über einen Längsbau verbundenen, rechteckigen Baukörper erstrecken sich über bis zu sieben Geschosse.

Regionalexkursion am 4. Mai

Am 4. Mai lädt der Regionalbeauftragte für Unterfranken, Dipl.-Ing. (FH) Dieter Federlein M. Eng., zu einer Baustellentour nach Bad Neustadt ein. Interessierte können sich ab 16.30 Uhr ein Bild vom aktuellen Stand der Baumaß-



Rohbau des neuen Gesundheitscampus in Bad Neustadt/Saale.

Foto: IB Federlein

nahme machen. Auf dem Programm steht eine Vorstellung des Projektes mit anschließender Führung über die Baustelle. Der Eintritt ist wie immer frei.

Alle Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden sich auf der Kammerwebsite. Anmeldeschluss ist der 28. April. pol

> www.bayika.de/de/regionen

Innovationen, Produktlösungen und Beratungskompetenz in Hirschaid

Kammer bei Energiemesse element-e

Über 90 Aussteller, darunter die Bayerische Ingenieurekammer-Bau, präsentieren sich am 1. und 2. April 2017 auf der 4. Energiemesse „element-e“ in Hirschaid. Erwartet werden über 2.500 Besucher.

Auf die Besucher wartet wieder ein umfangreiches Paket rund um Energie und Umwelt. Im Fokus stehen ganzheitliche Anwendungslösungen aus der Praxis und eine qualifizierte Energieberatung für Fachpublikum und Endverbraucher. Zahlreiche Attraktionen und ein umfangreiches Vortragsprogramm runden die Messetage ab.

Ingenieur- und Wasserstoff-Forum

Am 1. April findet in Kooperation mit der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau ein Forum für Ingenieure und Architekten statt. Schwerpunkt des Forums ist das Thema „Intelligente Lichtkonzepte“. Neben Innovationen wer-



Mitarbeiterinnen am Messestand 2016.

Foto: bayika

den Themenfelder wie Lichtsteuerung, Architekturkonzepte und Effizienz durch Aussteller und Vorträge vorgestellt.

Ebenfalls am 1. April findet das 1. Bayerische Wasserstoff-Forum statt. Ziel ist es, den Themenschwerpunkt

„Wasserstoff- und Brennstoffzelle“ ganzheitlich und praxisorientiert darzustellen. Damit sollen die Wasserstoff-Technologien verstärkt in die Diskussion über die Energiesysteme der Zukunft eingebunden werden. Dazu werden Aspekte der Forschung über Anwendungen und Infrastruktur bis hin zu Sicherheits- und Recyclingfragen und marktreife Produktlösungen präsentiert. Ein besonderer Schwerpunkt bildet der Bereich Mobilität, unter anderem mit der Präsentation von Wasserstoff- und Brennstoffzellenfahrzeugen, Tankstellenkonzepten und der Möglichkeit von Probefahrten für die Messe-Besucher.

Freikarten für Mitglieder

Die Kammer stellt Freikarten für die Mitglieder bereit. Schnell sein lohnt sich, denn die Anzahl der Freikarten ist begrenzt. Bei Interesse melden Sie sich unter Tel.: 089/419434-28. pol

Kammer unterstützt Mentoring-Programm für ausländische Fachkräfte

Qualifizierte Nachwuchskräfte finden

Der Nachwuchsmangel ist ein großes Problem im Bauwesen, das durch deutsche Abiturientinnen und Abiturienten alleine kaum in den Griff zu bekommen ist. Großes Potential bietet hier die Zuwanderung ausländischer Fachkräfte.

Der deutsche Arbeitsmarkt mit seinen spezifischen Gepflogenheiten ist dabei für manchen ausländischen Ingenieur ein Buch mit sieben Siegeln. Die fachliche Qualifikation ist da. Allein die Frage, wie in Deutschland Bewerbungsverfahren laufen oder welches Verhalten ein potentieller Chef erwartet, stellt einige Migranten vor Probleme. Doch da lässt sich Abhilfe schaffen.

Mentoring ist der Schlüssel

Die Landeshauptstadt München bietet seit 2013 „Die Mentoring Partnerschaft München“ an, die Migrantinnen und Migranten zur Orientierung auf dem



Doris Dornieden stellt Migranten die Kammer vor. Foto: A. Catranici

deutschen Arbeitsmarkt dient. Vergleichbare Programme gibt es in Augsburg und Nürnberg.

Vorstand engagiert sich als Mentor

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau unterstützt das Mentoring-Projekt und ruft ihre Mitglieder auf, sich als Mentorin bzw. Mentor zur Verfügung zu stellen. Auch Vorstandsmitglied Dipl.-Ing.

(FH) Ralf Wulf, der zugleich Hauptabteilungsleiter Ingenieurbau bei der LH München ist, engagiert sich als Mentor. „Ich investiere 24 Stunden verteilt auf vier Monate und kann damit einen jungen Menschen beim Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt unterstützen. Das lohnt sich allemal. Und vielleicht gewinne ich ja sogar einen Mitarbeiter für meine Hauptabteilung“, so Wulf.

Wie funktioniert Berufsanerkennung?

Seit Juli 2016 ist die Kammer zuständige Stelle für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Über die genauen Abläufe informierte die zuständige Referentin der Geschäftsstelle, Doris Dornieden, am 26. Januar 14 Mentees aus beispielsweise Italien, Alaska, Syrien und Rumänien.

Sie haben Fragen zur Berufsanerkennung oder wollen Mentor werden? Frau Dornieden ist unter Tel.: 089/419434-25 für Sie da. *amt*

Wie Ingenieure zum baulichen Schutz der Infrastruktur beitragen

Leben und Bauen in riskanten Zeiten

Terroranschläge, Amokläufe, Naturkatastrophen - das Leben ist unsicherer geworden. Mehr noch als in den vergangenen Jahrzehnten beschäftigt die Menschen die Frage, wie sie sich, ihre Familie und ihr Hab und Gut schützen können.

Für Sicherheit zu sorgen, ist einerseits natürlich Aufgabe der Polizei und der Politik. Doch auch Ingenieure tragen maßgeblich zum Schutz der Gesellschaft bei - durch bauliche Maßnahmen, die im Katastrophenfall Leben retten können.

Tagung zur urbanen Sicherheit

Gemeinsam mit der Akademie für Politische Bildung Tutzing richtet die Bayerische Ingenieurekammer-Bau am 12. und 13. Mai die Tagung „Urbane Sicherheit. Leben und Bauen in riskanten Zeiten“ aus. Es ist die bereits fünfte Kooperation beider Häuser.



BR-Chefredakteur Prof. Sigmund Gottlieb und der Münchner Polizeipräsident Hubertus Andrä sind Gäste der Tagung am 12. und 13. Mai. Fotos: APB Tutzing



Polizeipräsident und Risikoforscher

Zu den Diskutanden zählen in diesem Jahr u.a. der Präsident der Münchner Polizei, Hubertus Andrä, der ehemalige bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein sowie Wilfried Koch vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken spricht über Risiken beim Bauen und in der Infrastruktur. Dr. Werner Weigl, 2. Vizepräsident der Kammer, hält ein Im-

pulsreferat zu „Bauen und Extremwetter“. Zum Abschluss der Tagung diskutieren Journalisten wie der Chefredakteur des Bayerischen Rundfunks, Prof. Sigmund Gottlieb, und Kommunikationswissenschaftler über die Rolle der Medien in Zeiten der Unsicherheit.

Anmeldeschluss: 4. Mai

Die Tagungsgebühr beträgt 75 Euro, Anmeldeschluss ist der 4. Mai. *amt*

www.bayika.de/de/aktuelles

Recht

Unwirtschaftliche Stundenlohnarbeiten

Man kennt diese Geschichten zur Genüge: Am Ende der ergebnislosen Verhandlung über den angemessenen Stundensatz belehrt der Vertreter des Auftraggebers den künftigen Vertragspartner dahin, dass er ja mehr Stunden aufschreiben könne als er gebraucht habe, im Gegenzug bleibe es dann bei der Stundensatzvorstellung des AG. Mit mulmigem Gefühl wird der Vertrag unterschrieben und in der Schlussrechnung wie vorgeschlagen ein Aufschlag auf den tatsächlichen Zeitbedarf berechnet.

Die Unbehaglichkeit des Vertragspartners hat gute Gründe, denn diese Vorgehensweise ist schlichtweg Betrug zu Lasten des Auftraggebers, an dem sich dessen Vertreter mitschuldig macht. Und natürlich kann das strafwürdige Gebaren kein Mehrhonorar rechtfertigen. Aber auch ohne betrügerische Aufschläge stößt die Höhe der abgerechneten Stunden an Grenzen, die sich aus den Grundsätzen unwirtschaftlicher Betriebsführung ergeben. Daran hat das OLG Hamburg in einem jüngst veröffentlichten Urteil erinnert (Urteil v. 19.12.2013, 6 U 34/11).

Stundenlohnabrechnung

Für den Umbau eines landwirtschaftlichen Anwesens in eine Wohnbebauung war eine Architektin auch mit Leistungen der Bestandsaufnahme des Bauwerks und der Geländehöhen beauftragt worden, welche vertraglich neben den Grundleistungen im Wege der Stundenlohnabrechnung vergütet werden sollten. Für die Bauwerksaufnahme berechnete die Architektin 9.489,50 Euro netto, welche der Auftraggeber mit der Behauptung nicht zahlte, der Stundenaufwand sei übersetzt.

Angestellte als Zeugen vernommen

Zwei von der Architektin beschäftigte CAD-Zeichnerinnen hatten für das Gebäudeaufmaß 61,25 Stunden notiert und für die Anfertigung der Zeichnungen 140,25 Stunden. Das Gericht hat die Zeichnerinnen als Zeugen vernommen und einen Sachverständigen zum



Ehrlich währt am längsten.

Foto: Carlo Schrodt / pixelio.de

objektiv erforderlichen Zeitaufwand befragt. Die Zeuginnen konnten glaubhaft machen, dass sie den Zeitbedarf jeweils täglich, also mit frischer Erinnerung, notiert hatten, so dass willkürliche Zeitabschätzungen auszuschließen waren. Eine minutengenaue Berechnung fand nicht statt, vielmehr hatten die Zeichnerinnen die benötigte Zeit auf- bzw. abgerundet, was das Gericht jedoch bei Werkverträgen für üblich hielt.

Damit kam es nur darauf an, ob die berechneten Stunden wirklich erforderlich waren.

Unwirtschaftlich gearbeitet

Der Sachverständige gelangte zu dem Ergebnis, dass die Gebäudeaufmaße rund 60 Stunden verlangt hätten, die CAD-Zeichnungen hätten ca. 80 Stunden erforderlich gemacht. Während der Ansatz der Architektin den objektiven Bedarf für das Aufmaß kaum überschritt, klappte die Schere bei der Zeit für die Zeichnungen weit auseinander. Hatte die Architektin also nun im Umfang von 60,25 Stunden unwirtschaftlich gearbeitet mit der Folge, dass der Ansatz auf 80 Stunden zu reduzieren war?

So nun auch wieder nicht, befand das Gericht. Denn es sei zu berücksichtigen, dass dem Unternehmer bei der

Organisation seines Betriebes und der Durchführung des konkreten Vertrages ein Spielraum zuzubilligen ist. Dementsprechend sei nicht jeder Aufwand, den er über die vom Sachverständigen für erforderlich erachteten Arbeitsstunden hinaus betreibt, pflichtwidrig unwirtschaftlich.

Gericht legt Spielraum fest

Wie groß dieser Spielraum ist, inwieweit der Unternehmer also den objektiv erforderlichen Zeitaufwand beanstandungsfrei überschreiten darf, sei eine vom Gericht unter Hinzuziehung des Sachverständigen im Einzelfall zu beantwortende Tatfrage. Im Streitfall hat das Gericht den Spielraum mit 20 Prozent angenommen, eingedenk des Umstandes, dass es sich bei dem Betrieb der Architektin um ein kleineres Büro handelte, bei dem weniger als in größeren Betrieben mit einer Spezialisierung und damit auch vergleichsweise schnellen und routinierten Bearbeitung jeder Teilaufgabe gerechnet werden könne.

Kürzung um fast 45 Stunden

Die Richter sprachen der Architektin deshalb für die Zeichnungen 96 Stunden zu, der als unwirtschaftlich auszuscheidende Zeitanteil umfasste folglich 44,25 Stunden. Das Gericht kürzte die Rechnungsposition dadurch auf 7.705,25 Euro netto.

Falscher Stundenansatz ist Betrug

Wer sich die Mühe macht, die Zahlen nachzurechnen, wird zu dem Ergebnis kommen, dass die Architektin für die Arbeit der Zeichnerinnen einen vertraglichen Stundensatz von 49,00 Euro netto vereinbart hatte, ein Wert, der aus heutiger Sicht als unauskömmlich zu bezeichnen ist.

Wer der Versuchung erliegt, einen solch niedrigen Ansatz durch Mehrstunden auszugleichen, mag mit ein wenig Glück vielleicht der Strafjustiz entgehen, wird aber umso wahrscheinlicher vor den Zivilrichtern sein blaues Wunder erleben.

eb

Recht in Kürze

> Es kann zwar einen schwerwiegenden und deshalb zur Aufhebung des Vergabeverfahrens berechtigenden Grund darstellen, wenn die Kostenschätzung der Vergabestelle aufgrund der bei ihrer Aufstellung vorliegenden und erkennbaren Daten vertretbar erscheint und die im Vergabeverfahren abgegebenen Gebote deutlich darüber liegen. Für die Schätzung muss die Vergabestelle oder der von ihr gegebenenfalls beauftragte Fachmann aber Methoden wählen, die ein wirklichkeitsnahes Schätzungsergebnis ernsthaft erwarten lassen (BGH, Urteil v. 29.11.2016, X ZR 122/14).

> Ein Vertrag, den die Parteien unter bewusster und gewollter Außerachtlassung der nach vergaberechtlichen Vorschriften zwingend erforderlichen Ausschreibung der Leistungen geschlossen haben, verstößt gegen Grundwerte des Vergaberechts und ist nach § 138 Abs. 1 BGB sittenwidrig (OLG Saarbrücken, Urteil v. 17.08.2016, 1 U 159/14 – VergabeR 2016, 796).

> Zur Rechnungsprüfung gehört es auch, Abschlagsrechnungen darauf kontrollieren zu müssen, ob die eingesetzten Preise mit den vertraglichen übereinstimmen, ob die abgerechneten Mengen dem Leistungsstand entsprechen und ob Sonderkonditionen berücksichtigt sind.

Es gehört auch zur ordnungsgemäßen Rechnungsprüfung, dass der Architekt oder Ingenieur dem Bauherrn eine Zahlungsempfehlung gibt (OLG Frankfurt, Urteil v. 31.03.2016, 6 U 36/15 – NZBau 2016, 498).

> Umfasst die vertragliche Pflicht des Projektsteuerers die Koordinierung des gesamten Bauablaufes, gehört die Überwachung der Ausführung der einzelnen Arbeiten nicht zu diesen Aufgaben (OLG Naumburg, Urteil v. 30.05.2013, 2 U 2/11 – IBR 2016, 635).

eb

Berufspolitik

Kampagne zur Rettung der HOAI

Gemeinsam mit der Bundesingenieurkammer ruft die Bayerische Ingenieurekammer-Bau mit einer Kampagne alle Planer auf, sich für den Erhalt der HOAI stark zu machen.

Die Bundesingenieurkammer warnt erneut vor einer Abschaffung der verbindlichen Mindest- und Höchstsätze der Honorar- und Gebührenordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI).

„Ein Wegfall des Preisrahmens, den die HOAI vorgibt, würde die Qualität beim Planen und Bauen massiv gefährden. Das wiederum hätte vor allem Auswirkungen für die Verbraucher“, betonte der Präsident der Bundesingenieurkammer, Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer.

Anlässlich des Parlamentarischen Abends der Bundesingenieurkammer am 14.02.2017 in Berlin unterstrich auch Staatssekretär Gunther Adler (BMUB) die Wichtigkeit der HOAI und betonte: „Das Bundesbauministerium setzt sich für den Erhalt und Fortbestand der HOAI ein. Das Bauwesen ist ein Schwergewicht unserer Volkswirt-

Für die Sicherheit
beim Planen und Bauen
brauchen wir die HOAI.

BInGK
BUNDES
INGENIEURKAMMER

Alle Infos zur Online-Kampagne unter www.hoai.news

schaft. Es ist eine hoch innovative Branche und Problemlöser für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen.“

Mitmachen

Der Kampf für den Erhalt der Mindest- und Höchstsätze der HOAI braucht das Engagement aller. Daher wirbt die Bundesingenieurkammer mit einer Kampagnenseite für die Rettung der HOAI. Dort können zum Beispiel entsprechende Banner heruntergeladen und für den eigenen Webauftritt oder die E-Mail-Signatur verwendet oder über die sozialen Netzwerke verbreitet werden.

str

> www.hoai.news

Buchtipps

Der Erfolg eines Fachbuches wird gern an der Zahl seiner Auflagen gemessen. Betrachtet man indes die vielen Jahre, die zwischen der Ersterscheinung und der mittlerweile 10. Auflage vergangen sind, und stellt man verblüfft fest, dass es sich dabei um 34 Jahre handelt, dann darf man sicher sein, dass das Buch aus der Praxis nicht wegzudenken und für angehende Ingenieure ebenfalls ein unentbehrlicher Ratgeber ist.

Für das hier vorzustellende Werk „Straßenbau und Straßenerhaltung“ gilt diese Wertung jedenfalls schrankenlos.

Neues Autorenteam

Inzwischen durch ein neues Autorenteam ausgestattet, bietet es in bewährter Manier eine umfassende Zusam-

menstellung des Technischen Regelwerks für den Bau und die Erhaltung von Straßen, wobei eine Vielzahl von technischen Regelwerken für Dimensionierung, Prüfverfahren für Asphalt, Tragfähigkeit von Verkehrsflächenbefestigungen und den Erhalt zu berücksichtigen waren. Sie werden ebenso detailliert beschrieben wie der Erdbau oder der Oberbau.

Ein zusätzliches Kapitel widmet sich den Aufgrabungen. Abgerundet wird das Buch neben einem nützlichen Stichwortregister durch eine Auflistung aller zitierten Technischen Regelwerke.

eb

*Straube/Krass/Karcher/Jansen:
Straßenbau und Straßenerhaltung
Erich Schmidt Verlag, 10. Aufl. 2016
415 Seiten, 38,- Euro
ISBN: 978-3503170166*

Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Markus Hennecke zu Veränderungen der Ingenieurlandschaft Steht ein Strukturwandel bevor?

Was beeinflusst unser Leben und welche Veränderungen haben Auswirkungen auf die deutsche Ingenieurlandschaft? Dieser Frage geht Dr.-Ing. Markus Hennecke, seit November 2016 neu im Vorstand der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, in einer Kolumne für die Bayerische Staatszeitung nach.

Die aktuellen Entwicklungen auf der großen Bühne der Weltpolitik verfolgen wir auf allen Medienkanälen, denn sie werden unser Leben ohne Zweifel beeinflussen. Manche Veränderungen aber stehen nicht im öffentlichen Fokus, obwohl sie unser (Berufs)Leben oft viel stärker beeinflussen. Das dürfen wir nicht übersehen.

Gewinner und Verlierer

Leben ist Wandel und es gibt naturgemäß Verlierer und Gewinner. Unternehmen, Branchen und sogar Wirtschaftsräume wachsen oder verlieren an Bedeutung. Die Bewertung der Vorgänge ist abhängig von der subjektiven Betroffenheit. In der Philosophie der Marktwirtschaft handeln Gewinner effizienter oder haben bessere Produkte aufgrund technologischer Entwicklungen. Oft sind es aber auch gesellschaftliche und politische Einflüsse, die Verhältnisse grundlegend verändern.

Europäische Kommission dereguliert

Aktuell ist zu beobachten, dass der Veränderungsdruck im gesetzlichen und regulatorischen Umfeld stark zunimmt. Die Europäischen Kommission - dahinter stehen die Nationalstaaten - hat die Deregulierung des Dienstleistungssektors auf ihre Agenda gesetzt.

Der Sektor der Ingenieurbüros in Deutschland zeichnet sich aus durch eine große Anzahl kleiner und mittlerer Unternehmen. Die Chefs stehen noch selber in der Küche! Sie sind oft technisch verantwortlich für Projekte. Privaten und öffentlichen Kunden stehen sie als direkte Ansprechpartner zur Verfügung - so wie diese es sich wünschen. Viele unternehmerische Köpfe an verantwortlicher Stelle sind Grundlage für Innovationen.



Dr.-Ing. Markus Hennecke.

Foto: Birgit Gleixner

Eine prominente Forderung der Europäischen Kommission ist die Abschaffung der HOAI, unserer Honorarordnung. Als die Regierung Thatcher einst in Großbritannien das Preisrecht für Ingenieure abschaffte, war dies ein wesentlicher Beschleuniger, um sehr große Ingenieurbüros entstehen zu lassen. Die heute wiederum durch noch größere nordamerikanische Unternehmen bedrängt werden. Zunächst fielen die Honorare und der Markt konsolidierte sich. Danach stiegen aber die Preise an - ganz und gar nicht im Sinne der Verbraucher.

Nationale Bestimmungen

Große Unternehmen haben interne, unabhängige Abteilungen, die die im Unternehmen erstellten Berechnungen baustatisch prüfen. Kleinere und mittlere Unternehmen können dies organisatorisch nicht leisten. In Deutschland ist es das erprobte System des Prüfingenieurwesens, das diese Prüfung unternehmensübergreifend durchführen lässt. Mögliche Festlegungen im Rahmen der Fortschreibung des Eurocodes 1990 (Anhang B) zur Prüfung in Abhängigkeit der Schadensfolgeklasse, können jedoch Ansatz sein, das deutsche System zu gefährden. Bei den Bauprodukten haben wir 2016 erlebt, wie der Europäische Gerichtshof

dem europäischen Recht zu Geltung verhilft und erfolgreiche nationale Bestimmungen über Bord werfen lässt.

Vorgaben zu Referenzen bei Vergabeverfahren oder Beteiligungsmöglichkeiten von Kapitalinvestoren in Ingenieurbüros können auch Katalysatoren sein, Strukturänderungen zu beschleunigen. Aber auch nationale Veränderungen haben Einfluss. So ist zu erwarten, dass eine Deutsche Autobahngesellschaft Projekte im größeren Stil entwickeln wird. Es werden Vergabelose entstehen, für die größere Einheiten notwendig sind. Und dass nicht nur, um genug Ingenieure zu haben, sondern auch weil solche Verträge juristische und kaufmännische Kompetenzen erfordern. Aber auch infrastrukturelle Defizite, wie eine unzureichende Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandnetzen, können dazu führen, dass Ingenieurbüros aus der Fläche verschwinden. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau wird versuchen, dies zu verhindern.

Jetzt Koalitionen schmieden

Eines ist klar: wir Ingenieure müssen politische Entwicklungen in Deutschland und Europa ernst nehmen und uns in den Diskussionen engagieren. Nationale Abschottung ist jedoch keine Lösung, sondern nur der demokratische Diskurs in Europa. Wir müssen Koalitionen schmieden, die gleiche Ziele verfolgen. Die Kammern und Verbände müssen sich für die Aufgaben rüsten. *Dr.-Ing. Markus Hennecke*

IMPRESSUM:

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Schloßschmidstraße 3, 80639 München

Telefon 089 419434-0, Telefax 089 419434-20
info@bayika.de, www.bayika.de

Verantwortlich:
Dr. Ulrike Raczek, Geschäftsführerin (*rac*)
Redaktion:
Sonja Amtmann (*amt*)
Dr. Andreas Ebert (*eb*)
Kathrin Polzin (*pol*)
Jan Struck (*str*)

Keine Haftung für Druckfehler.
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 28.02.2017

Fortbildungen im März

Geotechnik, Gebäuderisse, Bauschäden

21.03.2017	V17-01	Typische Bauschäden im Bild
Dauer: 10:00 – 17:00 Uhr		Das Seminar beschäftigt sich mit den bauphysikalischen Grundlagen von konstruktivem und klimabedingtem Feuchteschutz ausgehend von Schadensfällen aus der Sachverständigentätigkeit des Referenten. Ziel des Seminars ist es, Feuchteschäden richtig zu beurteilen und in Planung und Bauausführung zu vermeiden.
Kosten: Mitglieder: € 320,- Nichtmitglieder: € 390,-		Referent: Dipl.-Ing. Ralf Ertl 8 Fortbildungspunkte
Ort: Würzburg		
21.03.2017	K 17-07	Erfolgreiche Unternehmensnachfolge
Dauer: 09:00 – 13:00 Uhr		Im Seminar werden die wesentlichen zivil- und steuerrechtlichen Aspekte der Unternehmensnachfolge genauer beleuchtet. Die Vorbereitung der Unternehmensübergabe ist ebenso Thema wie Vertragsgestaltung und die Kaufpreisermittlung.
Kosten: Mitglieder: € 220,- Nichtmitglieder: € 275,-		Referenten: Thomas Jäger, Robert Tille, Dipl.-Ing. (FH) Irma Voswinkel M.Eng. 4,75 Unterrichtseinheiten*
Ort: München		
21.03.2017	K 17-08	Beratungstag - Existenzgründung
Dauer: 14:00– 18:30 Uhr		Welche Fähigkeiten und Kenntnisse brauche ich als Unternehmer? Wieviel Aufwand kommt auf mich zu? Wer sind meine potenziellen Kunden und Auftraggeber und welche Umsätze lassen sich mit diesen erzielen? Wer sind meine Konkurrenten? Welche Formalitäten sind zu erledigen? Wie lässt sich mein Vorhaben finanzieren? Diese und weitere Fragen werden beantwortet.
Kosten: € 25,-		Referentin: Dipl.-Ing. (FH) Irma Voswinkel M.Eng. 4,75 Unterrichtseinheiten*
Ort: München		
27.03.2017	K 17-11	Geotechnische Entwurfsberichte für integrale Bauwerke
Dauer: 14:00 – 17:00 Uhr		Die nötigen Erkundungsarbeiten auf Seiten der Ingenieurgeologie und Geotechnik werden vorgestellt und Hinweise für die interaktive Zusammenarbeit an der Schnittstelle Baugrund – Tragwerk zur erfolgreichen Erstellung von geotechnischen Entwurfsberichten gegeben.
Kosten: Mitglieder: € 245,- Nichtmitglieder: € 290,-		Referenten: Dipl.-Ing. Anton Braun, Dr. Florian Rauh 4 Fortbildungspunkte
Ort: München		
28.03.2017	K 17-12	Bewertung von Gebäuderissen
Dauer: 15:00 – 18:00 Uhr		Das Seminar vermittelt anschaulich und praxisnah die komplexen Zusammenhänge bei der Entstehung von Rissen an Gebäuden und deren Bewertung. Dazu gibt es Hinweise zu Untersuchungsmethoden und Beurteilungskriterien von Risschäden und zu Möglichkeiten ihrer Instandsetzung sowie zu ihrer Vermeidung.
Kosten: Mitglieder: € 255,- Nichtmitglieder: € 295,-		Referent: Dr.-Ing. Christian Dialer 4 Fortbildungspunkte
Ort: München		
28.-30.03.2017	L 17-10	Bauwerksprüfung Hochbau
Beginn: Dienstag, 10:15 Uhr		Die Lehrgangsteilnehmer erhalten Kenntnisse über Prüfverfahren / Normen und Schadensbilder, damit sie zukünftig selbständig fachkundige Bauwerksprüfungen durchführen können.
Kosten: € 725,-		Referenten: Prof. Dr.-Ing. Robert Hertle u.a. 20 Fortbildungspunkte
Ort: Feuchtwangen		
29.03-01.04.2017	L 17-17	Spezielle Koordinatorenkenntnisse für Koordinatoren nach BaustellV. Anlage C, RAB 30
Dauer: 09:00 – 17:00 Uhr		Der Lehrgang vermittelt die „Speziellen Koordinatorenkenntnisse“ sowie die geeignete praktische Umsetzung. Außerdem werden die rechtlichen Grundlagen für Koordinationen aus juristischer Sicht erörtert.
Kosten: Mitglieder: € 900,- Nichtmitglieder: € 1150,-		Referenten: Dipl.-Ing. (FH) Henry Krauter u.a. 32 Fortbildungspunkte
Ort: München		

Anmeldung:
Online über unsere Internetseite
www.ingenieurakademie-bayern.de
oder per Fax
089 419434-32

Ihr Team der Ingenieurakademie:
Steffen Baitinger, Tel: 089 419434-33
Rada Bardenheuer, Tel: 089 419434-31
Renate Oswald, Tel: 089 419434-36
E-Mail: akademie@bayika.de

* Diese Fortbildung ist nach der Fort- und Weiterbildungsordnung als allgemein berufsbezogene Fortbildung mit bis zu 8 Fortbildungspunkten anrechnungsfähig.

Ihre Wunschthemen für die Regionalforen

Vergabe und Bauvorlage

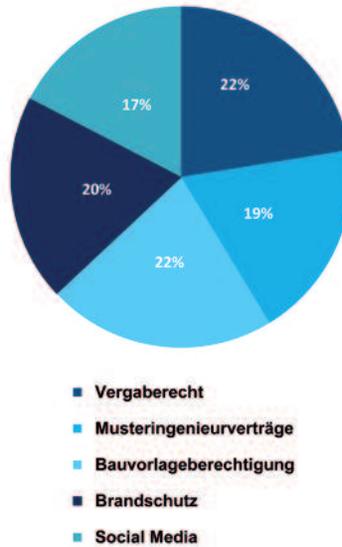
Zu welchen Themen wünschen Sie sich Regionalforen? Das wollten wir in unseren monatlichen Online-Umfrage im Februar von Ihnen wissen.

Die fünf zur Wahl gestellten Themen lagen alle relativ gleich auf. Die Neustrukturierung des Vergaberechts und die Thematik der Bauvorlageberechtigung haben mit 22 Prozent die meisten Stimmen bekommen. Dicht darauf folgt das Thema Brandschutz mit 20 Prozent, die Musteringenieurverträge der Kammer mit 19 Prozent und das Thema Social Media für Ingenieurbüros mit 17 Prozent.

Im März möchten wir von Ihnen wissen, ob Sie bereits BIM nutzen oder im Laufe des Jahres 2017 die Einführung planen. Machen sie mit unter:

> www.bayika.de

Februar-Umfrage: Welches Thema für ein Regionalforum interessiert Sie?



Neue Mitglieder

Am 31. Januar hat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau neue Mitglieder aufgenommen. Sie zählte zum 13. Februar 6.632 Mitglieder.

Neue Beratende Ingenieure:

Dr.-Ing. Stefan Bürkle, München
 Dr.-Ing. Daniel Fischer MBA and Eng., München
 Dipl.-Ing.(FH) Martin Herwig, München
 Dipl.-Ing.(FH) Bernhard Hilz, Ottobrunn
 Dipl.-Ing.(FH) Thomas Hintermann M.Eng., Grafing b. München
 Dipl.-Ing.(FH) Herbert Oberneder, Hauzenberg
 Dipl.-Ing.(FH) Stefen Röschert, Würzburg
 Dr.-Ing. Michael Smida, Eching
 Dipl.-Ing.(FH) Kay-Uwe Zenker, Kulmbach

amt

Seminar der Ingenieurakademie Bayern am 29. März in München

Neues Bauvertragsrecht

Das Bauvertragsrecht wird in Kürze modernisiert und an die Anforderungen von Bauvorhaben angepasst.

Bereits jetzt sind erhebliche Änderungen mit zahlreichen neuen Rechten und Pflichten für alle am Bau Beteiligten absehbar. Dies hat Auswirkungen auf nahezu alle Bereiche der Tätigkeit der Ingenieure, da nicht nur spezielle Sonderregelungen für den Bauvertrag sowie den Verbraucherbauvertrag, sondern auch für den Architektenvertrag und den Ingenieurvertrag in das Werkvertragsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs eingefügt werden.

Rechtssprechung immer strenger

Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Ingenieurhaftung wird immer strenger. Da die Risiken der Beratenden Ingenieure bereits heute kaum mehr beherrschbar erscheinen, gewinnt das Thema der Versicherbarkeit dieser Risiken sowie die optimale Ausgestaltung der Ingenieurhaftpflichtversicherung weiter an Bedeutung.



Modernisierung des Bauvertragsrechts steht vor.

Foto: Alexander Klaus / pixelio.de

29. März: Seminar in München

Die Rechtsanwälte Frank Kosterhon und Markus Zenetti informieren gemeinsam mit Versicherungsmakler Michael Twittmann am 29. März bei der Ingenieurakademie Bayern über die zu erwartenden Änderungen. Die Kosten für Kammermitglieder betragen 295 Euro, für Nicht-Mitglieder 360 Euro.

amt

> www.ingenieurakademie-bayern.de

Terminhinweis

Beitragserhebung 2017

Anfang März, in der Kalenderwoche 10, erhebt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2017. Eingezogen werden die Beiträge in der KW 14. Rückfragen beantworten Ihnen die Mitarbeiterinnen unseres Finanzreferates gerne unter der Telefonnummer 089 419434-11 bzw. -19.

kf